

Der Dino mit der kurzen Schnauze

Frick Präsentation des bedeutendsten Fundes der jüngsten Grabungskampagne in der Tongrube

VON WALTER CHRISTEN

«Der Schädel ist in seiner Dreidimensionalität gut erhalten und weist eine kurze Schnauze auf», stellte der Zoologe und Paläontologe Ben Pabst fest, der die Grabungen nach versteinerten Saurierknochen in der bekannten Tongrube in Frick leitet. Er sagte dies gestern Mittwoch im Sauriermuseum aber nicht nur deshalb, weil das vorderste Stück des freigelegten Dinoschädels abgebrochen ist. Es handelt sich grundsätzlich um einen kleinen Dinokopf, wie bei der Präsentation zu sehen war.

Schädelknochen kaum deformiert

Die Suche nach Saurierknochen in der Tongrube Gruhalde in Frick führte während der Grabungskampagne im Sommer 2013 zum Fund des sehr gut erhaltenen Saurierschädels. Das Bemerkenswerte an dieser Versteinerung ist die Tatsache, dass die Knochen nicht plattgedrückt sind, wie bei vielen Entdeckungen dieser Art, sondern dass der Schädel in seinem Ausmass dreidimensional im Gestein eingebettet ist. Das heisst, die Schädelknochen sind – im Vergleich zu den bisher in Frick gefundenen Dinoschädeln – kaum deformiert. So fiel es auch sofort auf, dass die Schnauze eher kurz ist und die Augenhöhle da-

Grabungsleiter Ben Pabst zeigt den noch nicht vollständig präparierten Dinoschädel. CHR

gegen sehr gross. Die genaue Bedeutung und Einordnung dieses einmaligen Fundes soll in einer wissenschaftlichen Arbeit an der Universität Zürich untersucht werden, wie bei der Präsentation erwähnt wurde.

Während insgesamt 12 Wochen legte das Team um Grabungsleiter Ben Pabst in der obersten von drei Saurierschichten Skelettreste von vier Tieren frei. Die Knochen zweier weiterer Tiere waren bereits stark zerfallen, sodass sich deren Bergung nicht lohnte; es wurden lediglich einzelne Knochenproben entnommen. Die sechs Tiere waren in der Tongrube auf einer Fläche von rund 300 Quadrat-

metern verteilt, was einer hohen Funddichte entspricht. Insgesamt wurden zwischen 400 und 500 Knochen geborgen. In der unteren Saurierschicht wurden zusätzlich weitere 200 Knochen ausgegraben.

Dinos im Schlamm verendet

Bei allen vier ausgegrabenen Plateosauriern waren im ursprünglichen Zusammenhang erhaltene (artikulierte) Beine vorhanden, wobei die Fusssohlen jeweils nach unten zeigen. Das lässt vermuten, dass die Tiere in dieser Schicht in Schlammlöchern verendet sind. Ein Plateosaurierskelett ist ziemlich vollständig erhalten. Schon während der Grabung entdeckte das Team drei artikulierte, gut erhaltene Halswirbel. Ein allfälliger Schädel konnte zunächst nur erahnt werden. Der Gesteinsblock mit dem vermuteten Schädel konnte komplett geborgen werden. Die Tongrube Gruhalde in Frick ist bekannt für die zahlreichen Plateosaurierfunde, die seit Mitte der 1970er-Jahre gemacht werden. 2006 und 2009 konnten mit dem Fund eines Raubdinos und einer Schildkröte die Kenntnisse über die damalige Fauna erweitert wer-

den. Das Sauriermuseum der Gemeinde Frick zeigt einige der spektakulären Funde in seiner Ausstellung. Seit 2004 finden systematische Grabungen statt – in Absprache mit der Grubeneignerin, der Tonwerke Keller AG. Zu Beginn wurden die Grabungen durch die Gemeinde finanziert, derzeit stammt das Geld für die Dinosteuche vom Kanton Aargau aus dem Swisslos-Fonds. «Es stehen jährlich 50 000 Franken für die Grabungen

«Es stehen jährlich 50 000 Franken aus dem Swisslos-Fonds für die Grabungen zur Verfügung.»

Ben Pabst, Grabungsleiter in der Tongrube Frick

zur Verfügung. Was übrig bleibt, kann für die Kosten der Präparationen verwendet werden», erwähnte Ben Pabst, der auf die Frage, weshalb die Versteinerungen nach ihrer Freilegung nicht zerbröseln, antwortete: «Nebst unserem Werkzeug ist Acryleim das Wichtigste bei den Ausgrabungen. Wir verwenden ihn literweise zum Aushärten des Materials, das dadurch nicht auseinanderfällt, präpariert und schliesslich ausgestellt werden kann.» So erhält auch der dreidimensionale Dinoschädel einweilen einen Platz in einer Vitrine des Fricker Sauriermuseums.

Ein riesiger Saurierfriedhof

Die wissenschaftliche, international bedeutende Position verdankt die Tongrube Frick den seit 1961 bekannten Funden von erhalten gebliebenen Saurierknochen. Es handelt sich um einen Saurierfriedhof von riesigem Ausmass, wo die Überreste des Plateosauriers, eines pflanzenfressenden Dinos, gefunden werden. Diese Tiere lebten vor ungefähr 200 bis 220 Millionen Jahren.

Auch in diesem Jahr gräbt Ben Pabst mit seinen Helfern wieder nach Fossilien, wie er betonte: «In den nächsten Jahren ist noch sehr viel von der bedeutenden Fundstelle in Frick zu erwarten.»

@ ausserdem zum Thema

Mehr Fotos und ein Video im Internet unter www.aargauerzeitung.ch

